

125 Jahre



**SPD**  
**Backnang**  
1889/90 – 2015





# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Geschichte der SPD Backnang</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Die Anfänge</b>	<b>11</b>
2.1	Wilhelm Erlenbusch . . . . .	11
2.2	Aufzeichnungen von Anna Lachenmaier . . . . .	16
2.3	Landtagswahl 1912 . . . . .	18
2.4	Verfolgung während der Nazizeit . . . . .	20
<b>3</b>	<b>Die Wiederaufbau-Generation</b>	<b>23</b>
3.1	Hermann Lachenmaier . . . . .	23
3.2	Wiedergründung der SPD Backnang . . . . .	24
3.3	Wilhelm Traub . . . . .	26
3.4	Emil Erlenbusch . . . . .	28
3.5	Walter Ortloff . . . . .	34
<b>4</b>	<b>Abgeordnete der Backnanger SPD seit 1970</b>	<b>38</b>
4.1	Dr. Dieter Spöri . . . . .	38
4.2	Dr. Herta Däubler-Gmelin . . . . .	44
4.3	Giselher Gruber . . . . .	46
4.4	Robert Antretter . . . . .	49
4.5	Christian Lange . . . . .	54
4.6	Gernot Gruber . . . . .	58

<b>5</b>	<b>Backnanger Kommunalpolitik</b>	<b>62</b>
5.1	Christa Elser . . . . .	62
5.2	Heinz Franke . . . . .	67
5.3	Kommunalwahl 2014 . . . . .	71
5.4	Aktuelle Gemeinderatsfraktion . . . . .	74
<b>6</b>	<b>Der SPD-Ortsverein Backnang</b>	<b>77</b>
6.1	Der Vorstand des SPD-Ortsvereins Backnang . . . . .	77
6.2	Ehrenbriefe und Willy-Brandt-Medaille . . . . .	78
6.3	Rote trinken schwarzen Kaffee . . . . .	79
6.4	Backnanger Gespräch . . . . .	82
6.5	Junge Sozialdemokraten . . . . .	84
<b>7</b>	<b>Schlusswort</b>	<b>87</b>
	<b>Impressum</b>	<b>89</b>

# 1 Geschichte der SPD Backnang

## Überblick über die traditionsreiche Geschichte der Backnanger SPD von 1889/90 bis heute

Wichtige Männer der Backnanger SPD (im Uhrzeigersinn von oben): der Gründungsvater Wilhelm Erlenbusch, der von den Nazis verfolgte Hermann Lachenmaier, das SPD-Ehrenmitglied Walter Ortloff (32 Jahre lang Gemeinderat), der von den Nazis verfolgte Robert Ehret, der Bundes- und Landtagsabgeordnete Wilhelm Traub und der dreimal direkt gewählte Landtagsabgeordnete Emil Erlenbusch.



Wichtige Männer der  
Backnanger SPD

Die Ursprünge der deutschen Sozialdemokratie gehen auf den von Ferdinand Lassalle 1863 gegründeten Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein und auf die 1869 von August Bebel und Wilhelm Liebknecht gegründete Sozialdemokratische Arbeiter-

partei zurück. 1875 kam es zur Vereinigung der beiden Gruppierungen bzw. Parteien. 1878 versuchte Reichskanzler Otto von Bismarck mit dem „Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der deutschen Sozialdemokratie“ die Arbeiterbewegung zu unterdrücken. Die SPD konnte im Deutschen Reich trotz Betätigungsverbots bei Wahlen stark zulegen und 1890 fiel das demokratiefeindliche Gesetz. In diese Zeit fällt auch die Gründung der Backnanger SPD. Der Gerber Wilhelm Erlenbusch gründete mit seinen Freunden 1889/90 die Backnanger SPD. (Vgl. auch den Artikel von Erich Bauer: Anna Haag und Wilhelm Erlenbusch haben viel für dieses Land geleistet (21.09.02)).

Neben der Hilfe zur Selbsthilfe durch vielfältiges Engagement (Konsumverein, Waldheimverein, Baugenossenschaft, Arbeitersport) verschaffte sich die Arbeiterbewegung auch politisches Gehör. So prägten Erlenbusch und seine Freunde 1906 den erfolgreichen Arbeitskampf für die Einführung des 10-Stunden-Tages (damals galt noch die 6-Tage-Woche), der landesweit Aufsehen erregte. Auch der Zuspruch bei den Wahlbürgern stieg an und verschaffte der SPD erste Sitze im Backnanger Gemeinderat.

1933 stimmte die SPD im Reichstag mutig und geschlossen gegen das Ermächtigungsgesetz, mit welchem die Nazis fortan politisch Andersdenkende verfolgten und ihre schändliche Diktatur auf deutschem Boden errichteten. Wilhelm Erlenbusch wurde in Backnang aller seiner Ämter enthoben. Aufrechte Sozialdemokraten wie Robert Ehret und Hermann Lachenmaier wurden von den Nazis wegen ihrer politischen Überzeugung verfolgt und eingesperrt.

Der Gründungsvater der Backnanger SPD, Wilhelm Erlenbusch, starb 1944. Im November 1945 wurde die Backnanger SPD wieder zugelassen. Zur ersten von Hermann Lachenmaier einberufenen Sitzung am 13. November 1945 kamen Wilhelm Traub, Robert Ehret, Fritz Odenwälder und weitere 20 Weggefährten zusammen.

Große Erfolge errang die Backnanger SPD durch die Wahl von Wilhelm Traub 1949 in den Landtag (Wahlkreis Backnang - Schwäbisch Hall) und in den Bundestag 1953.

Für den Vater Wilhelm Erlenbusch wäre es eine Genugtuung gewesen: 1956, 1960 und 1964 holte sein Sohn Emil dreimal das Landtags-Direktmandat in unserem Wahlkreis. 1968 musste sich Erlenbusch dem späteren Landtagspräsidenten Erich Schneider (CDU) hauchdünn geschlagen geben. Von 1972 bis 1976 trat Giselher Gruber über die Zweitauszählung die Nachfolge Erlenbuschs an.



Dr. Herta  
Däubler- Gmelin



Robert Antretter



Christian Lange

Bei der legendären „Willy-Wahl“ 1972 zog Dr. Herta Däubler-Gmelin (Bundesministerin der Justiz 1998 bis 2002) für die Backnanger SPD in den Bundestag ein. 1980 folgte ihr der langjährige Backnanger Abgeordnete Robert Antretter (Vizepräsident a.D. der parlamentarischen Versammlung des Europäischen Rates) nach. Seit 1998 sitzt Christian Lange für die Backnanger SPD im Bundestag. Nach der Bundestagswahl 2013 wurde Christian Lange zum Parlamentarischen Staatssekretär im Ministerium der Justiz und für Verbraucherschutz ernannt.

Mit einer engagierten Politik für die Menschen vor Ort errang die Backnanger SPD auch in der Kommunalpolitik große Erfolge. Einer der großen Backnanger Sozialdemokraten, der langjährige Gemeinderat Walter Ortloff (Ehrenmitglied der

SPD seit dem Jahr 2000) führte hierzu anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Backnanger SPD aus: „Bei der Kommunalwahl 1959 wurde die SPD erstmals stärkste Fraktion im Backnanger Gemeinderat. Drei Jahre später, im November 1962, erhielt auch diesmal die SPD die höchste Stimmenzahl, nämlich 37278 (1959: 35139), gefolgt von der CDU, die 35936 (34272) Stimmen erhielt. Trotz dieses eindeutigen Stimmenergebnisses hatte die SPD im Gemeinderat nur noch 8 Sitze, die CDU dagegen 10 Sitze.“ Dies lag an der sogenannten unechten Teilortswahl. Bei den Gemeinderatswahlen 1956, 1959, 1962 und 1968 (41,7 % der Stimmen) holten Backnangs Sozialdemokraten mehr Stimmen als die CDU bei den Gemeinderatswahlen. 1971 erzielte man mit 43,2 % ein Rekordergebnis, allerdings überholte uns die CDU mit 48,5 %.

1994 konnte die Backnanger SPD zwei schöne Erfolge feiern: mit über 55 % wurde Jürgen Schmidt der erste sozialdemokratische Oberbürgermeister der Stadt Backnang und bei der Gemeinderatswahl wurde die weit über die Grenzen ihrer Partei hinaus anerkannte Christa Elser mit dem besten Stimmenergebnis (über 10.000 Stimmen) aller Kandidaten zur Stimmenkönigin gekürt.



Gernot Gruber

2011 konnte Gernot Gruber mit 23,8 % mehr Stimmen holen als die SPD im Landesschnitt (23,1 %) und in den Landtag von Baden-Württemberg einziehen. Mit 27,5 % der Stimmen holte er in Backnang das beste SPD-Ergebnis der großen Kreisstädte in der Region Stuttgart.

Über die Jahre mussten die großen Parteien bei den Gemeinderatswahlen Stimmeneinbußen hinnehmen und es zogen mehr Listen ins Stadtparlament ein. Backnangs Sozialdemokraten konnten sich aber immer als zweitstärkste Kraft behaupten. Bei den Kommunalwahlen 2014 legte die Backnanger SPD bei der Gemeinderats- und der Kreistagswahl an Stimmen zu und holte mit 23,2 % bzw. 25,35 % mit die besten Ergebnisse der SPD im Rems-Murr-Kreis.



Dieter Spöri

Mit Dr. Volker Hauff (Bundesminister und Oberbürgermeister in Frankfurt) und Dr. Dieter Spöri (Bundestags- und Landtagsabgeordneter im Wahlkreis Heilbronn und Wirtschaftsminister und stv. Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg von 1992 bis 1996) wurden in Backnang zwei sehr prominente sozialdemokratische Söhne geboren. (*Text: Gernot Gruber*)

Einen Überblick der Ortsvereinsvorsitzenden und der Gemeinderatsfraktionsvorsitzenden der Backnanger SPD finden Sie hier.

**Vorsitzende der Backnanger SPD:**

1898 bis 1933	Wilhelm Erlenbusch
1945 bis 1946	Hermann Lachenmaier
1946 bis 1954	Wilhelm Traub
1954 bis 1961	Gustav Hauber
1961 bis 1970	Martin Veigel
1970 bis 1973	Christian Tessars
1973 bis 1975	Dr. Dieter Spöri
1975 bis 1977	Ruth Klemm
1977 bis 1981	Christa Elser
1981 bis 1986	Rudi Wohlfarth
1986 bis 1990	Siegfried Lang
1990 bis 1991	Georg Colettis
1991 bis 2000	Ursula Malcherczyk
seit 2000	Gernot Gruber

**Vorsitzende der Backnanger SPD-Gemeinderatsfraktion  
seit 1945:**

1946 bis 15.02.1951	Hermann Lachenmaier
15.02.1951 bis 03.12.1953	Wilhelm Traub
03.12.1953 bis 20.12.1956	Emil Erlenbusch
20.12.1956 bis 21.12.1959	Wilhelm Traub
21.12.1959 bis 20.12.1962	Emil Erlenbusch
20.12.1962 bis 21.07.1970	Wilhelm Traub
21.07.1970 bis 30.11.1972	Emil Erlenbusch
30.11.1972 bis 01.02.1974	Wilhelm Traub
01.02.1974 bis 03.05.1984	Christian Tessars
03.05.1984 bis 28.02.1985	Walter Ortloff
28.02.1985 bis 31.03.1988	Rudi Wohlfarth
31.03.1988 bis 31.08.2004	Christa Elser
seit 31.08.2004	Heinz Franke

## 2 Die Anfänge

### 2.1 Wilhelm Erlenbusch

#### Jugend und politischer Anfang - Auszug aus einer Veröffentlichung von Erich Bauer

So war er, als die SPD in Backnang um die Wende des Jahres 1890/91 neu gegründet wurde, damals 20-jährig, „an erster Stelle“, wie der Murrthalbote schrieb, zunächst als Mitglied Nummer 10, dann ab dem Jahre 1898 als deren Vorsitzender. Während die SPD in Backnang in den Jahren zuvor durch den häufigen Wechsel der Mitglieder und der Anführer in das Wech-



Wilhelm Erlenbusch

selbad des Auf und Ab geschüttet war, angewiesen auf das propagandistische Geschick auswärtiger Redner, gewann sie unter Wilhelm Erlenbusch Profil, ergriff sie Initiative. Das zeigte sich zum Beispiel am Ergebnis der Landtags- und Reichstagswahlen, denn die SPD konnte sich von 98 Stimmen im Bezirk im Jahre 1895 auf 573 Stimmen im Jahre 1900 steigern. Der Backnanger Oberamtsmann ließ sich deshalb zu dem Satz hinreißen:

„Bemerkenswert ist besonders die unerwartet große Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen in der Stadt Backnang, bei der im Juni 1903 stattgehabten Reichstagswahl.“

Zunächst hat Wilhelm Erlenbusch bei der Gemeinderatswahl 1903 den Sprung ins Ortsparlament wegen des Listenwahlprinzips noch nicht geschafft. Ähnlich erging es ihm als Kandidat für den Landtag 1906, obwohl er mit 1075 Stimmen eine erstaunlich hohe Zahl, nämlich 22,6 % der Wählerstimmen des Bezirks Backnang auf sich vereinen konnte. Der mit 36 Jahren noch sehr junge Landtagskandidat der SPD hatte 1906 einen sehr engagierten Wahlkampf geführt, auch draußen auf den Dörfern. Das zeigt zum Beispiel ein von ihm unterzeichneter Wahlaufruf vom 4. Dezember 1906:

„Zur Landtagswahl! Mitbürger! Wähler! Wollt ihr das Volkwohl heben und die Arbeit schützen? Wollt ihr wahre Freiheit der Schule und gründliche soziale Reformen? Wollt ihr die freiheitliche Weiterentwicklung des Landes? Wer dieses will, der wählt keinen Vertreter, der dem arbeitenden Volke den Lebensunterhalt verteuert und erschwert, keinen Vertreter, der die Konfessionshetze betreibt und unter heuchlerischer Maske Volksverrat verübt, aber auch keinen Vertreter der Halbheit und Lauheit, weil damit nur der Rückschritt gefördert wird.

Württemberg braucht den Fortschritt.

Wir brauchen Männer, denen die Volksinteressen am Herzen liegen! Wir brauchen Männer, die unerschrocken für die Rechte

des Volkes kämpfen! Wir brauchen Männer, die energisch für die Geistes- und Kulturentwicklung des Volkes eintreten! Wir brauchen Männer, die in politischen Fragen keine schwächliche Haltung zeigen!

Arbeiter! Bauern! Kleinhandwerker!

Die Vertretung des arbeitenden Volkes findet ihr allein in der sozialdemokratischen Partei, wählet darum am 5. Dezember den Kandidaten der Sozialdemokratie

Wilhelm Erlenbusch, Gerber in Backnang.“

Den größten Wahlerfolg hatte Erlenbusch damals verständlicherweise in der Stadt Backnang. Dort errang er 35,4% der Stimmen.

*(Text: Erich Bauer, 1994)*

Dem Sozialdemokraten Erich Bauer (Allmersbach, Schulamtsdirektor i.R.) verdanken wir einen reichen Fundus an historischer Forschung zur Arbeiterbewegung im Raum Backnang.



Erich Bauer

Mitgliedertliste für den  
Arbeiterverein Backnang 1894.

1.	Metzler Wilhelm	
2.	Müst. Johann	
3.	Caro Michael	
4.	Fahrner Christian	
5.	Würth Eberhardt.	
6.	Schnellinger Georg.	
7.	Kronmüller Carl.	
8.	Schnepf Heinrich	
9.	Pfeiffermüller Carl.	
10.	Erlenbusch Wilhelm	
11.	Häberle Johann	
12.	Pöppel Gottlieb. aufgen am 2. Febr.	25.
13.	Reber Johann.	
14.	Löff Alois abgemitt.	
15.	Kohle Samuel	
16.	Widmer Christian	
17.	Mangold Wilhelm.	
18.	Kofer Wilhelm	
19.	Klaus Carl.	
20.	Offinger Carl.	

Mitgliederliste Arbeiterverein Backnang 1899



Das Backnanger Waldheim auf der „Platte“ entstand um 1925 auf Initiative von Wilhelm Erlenbusch. Es war der Treffpunkt des Arbeiter-Turnerbundes, der Gewerkschaften und der SPD. Hier endeten auch die Backnanger Maiumzüge.

**Einladung zum politischen Geschichtsabend**  
Erich Bauer erzählt über das  
Leben von  
**Anna Haag und  
Wilhelm Erlenbusch**  
Freitag, 21. September 2001, 20 Uhr  
TSG-Vereinsgaststätte auf dem Hagenbach



Einladung zum politischen Geschichtsabend im September 2001

## 2.2 Aufzeichnung von Anna Lachenmaier (geborene Erlenbusch)

Mein Vater (*Wilhelm Erlenbusch; Anm. der Redaktion*) ist geboren am 9.12.1871 im Gallenhof Gem. Sechselberg. Er war mit einem Vierteljahr schon Waise. Seine Mutter hat im Wald Pflanzen gesetzt, da hat sie sich eine schwere Krankheit geholt. Sie soll eine sehr fleißige Frau gewesen sein. Vater hatte es sehr schlecht – immer wieder bei einer anderen Familie – Fautspach-Sechselberg, Gallenhof usw. Früher waren solche Kinder arm dran – hauptsächlich wenn sie kein Geld bekamen. Er musste auch als Kind schon schwer arbeiten. Er hat oft erzählt, dass er wegen 10 Pfennig Hefe abends um 7 Uhr noch nach Lippoldweiler musste. Er ging in Sechselberg in die Schule.

Mit 14 Jahren hat er seine Habseligkeiten in ein großes rotes Taschentuch gepackt und lief nach Backnang, um eine Lehre zu suchen. Er lernte Gerber bei der Fa. Breuninger in der Wilhelmstraße. Danach musste er 3 Jahre zum Militärdienst. Es war eine harte Zeit. Er bekam kein Paket oder ein paar Mark und wenn es Urlaub gab, konnte er zu niemand gehen. Er erzählte uns Älteren viel von der schweren Zeit. Nach der Militärzeit kam er wieder zurück. Er arbeitete in großen und kleinen Betrieben. Früher war es so in den Gerbereien, wo sie gearbeitet haben, erhielten die jungen Männer auch Kost und Wohnung im Hause; natürlich nur in den kleineren Betrieben. Er gehörte auch sehr

bald dem Lederarbeiterverband und der Sozialdemokratischen Partei an. Früher sagte man nur die „Roten“. Und er war auch einer von den ersten Kämpfern.

(Text: Anna Lachenmaier, 1974)

Geschrieben im Alter von Anna Lachenmaier  
 K. Sternberg

Mein Vater ist geboren am 9.12. 1841 im Gellenhof  
 Gem. Lechsdorf. Er war mit 14 Jahren schon Waise seine  
 Mutter hat im Wald Pflanzungen gesetzt da hat sie sich eine  
 schwere Krankheit geholt sie soll eine sehr feinsinnige Frau gewesen  
 sein. Vater hatte es sehr schlecht immer wieder bei einer  
 anderen Frau. Faustsch. p. Lechsdorf Gellenhof u. s. w.  
 hieses waren solche Kinder von Frau hauptsächlich wenn  
 sie kein Geld bekamen er musste auch als Kind schon  
 schwer arbeiten er hat oft erzählt das er wegen 10 Pfennig Flopf  
 abends um 7 Uhr noch nach Lippoldsweiler musste. Er  
 ging in Lechsdorf in die Schule mit 14 Jahren hat er  
 seine Klobseligkeiten in ein großes rotes Taschenbuch gepackt  
 und lief nach Backnang um eine Lehre zu suchen er  
 lernte Gerber bei einem J. Greminger Wilhelmstraße. Während  
 musste er 3 Jahre zum Kommen. Er war eine halbe Zeit  
 er bekam kein Paket oder ein paar Wack und wenn es  
 Wolant gab konnte er zu niemand gehen er erzählte uns öfters  
 viel von der schweren Zeit. Nach der Militärdienst kam er wieder  
 nach Home er arbeitete in großen u. kleinen Betrieben.  
 Früher war es so in den Gerbereien wo sie gearbeitet haben  
 erhielten die Jungen Waisen auch Kost u. Wohnung von

Original des Berichts von Anna Lachenmaier

## 2.3 Landtagswahl 1912

Bei der Landtagswahl 1912 trat Wilhelm Erlenbusch gegen den konservativen Kandidaten Friedrich Stroh und den späteren Bundespräsidenten Dr. Theodor Heuss aus Heilbronn an. Erlenbusch landete im ersten Wahlgang auf Platz 2 und in Backnang selbst konnte er mit 37,3% sogar die meisten Stimmen holen vor Heuss (30,8%) und Stroh (28%). Erlenbusch zog im zweiten Wahlgang zugunsten von Heuss zurück, der dem Verleger Stroh unterlag.

Übrigens: Bei der Reichstagswahl 1919 durften das erste Mal auch die Frauen abstimmen – die Sozialdemokraten hatten nach dem ersten Weltkrieg das Frauenwahlrecht Ende 1918 durchgesetzt.

1906 Hauptwahl		1906 Nachwahl		Wahlberechtigte	Abgestimmt	1912 Hauptwahl				
Meißner S. d. L. Konf. D. P.	Riß Sp.	Erlenbusch Soz.	Meißner Sp.			Riß Soz.	Stroh Konf. S. d. L.	Dr. Heuss D. P.	Erlenbusch Soz.	
88	155	215	95	419	Backnang I	566	499	108	141	248
96	171	164	113	392	Backnang II	589	507	139	169	193
187	173	116	211	316	Backnang III	601	528	233	163	131

Ergebnisse der Landtagswahl 1912

# SPD

## 100 Jahre Ortsverein Backnang



**Emil Erlenbusch** (1911 - 1983),  
Gemeinderat, Mitglied des Kreistages,  
Landtagsabgeordneter



**Wilhelm Erlenbusch** (1871 - 1944),  
Mitglied des Bürgerausschusses,  
Gemeinderat, Amtsverweser



**Hermann Lachenmaier**  
(1896 - 1972), Ortsvereinsvorsitzender,  
Gemeinderat



**Wilhelm Traub** (1914), Ortsvereins-  
vorsitzender, Gemeinderat, Landtags-  
abgeordneter, Bundestagsabgeordneter



**Robert Ehret** (1900 - 1975),  
Gemeinderat, Kreisrat



**Walter Orloff** (1923),  
Stadtrat, Fraktionsvorsitzender, Kreisrat

1889



1989

Für Backnang  
mit der **SPD**

Titelseite der Jubiläumsbroschüre 100 Jahre SPD Backnang

## 2.4 Verfolgung während der Nazizeit: Robert Ehret und Hermann Lachenmaier



Plakat zur Reichstagswahl 1932

Mutige Sozialdemokraten wie Robert Ehret und Hermann Lachenmaier wurden von den Nazis verfolgt und nach einer Razzia 1934 in das KZ Oberer Kuhberg geschleppt. Nachfolgend drucken wir einen Auszug aus der Backnanger Kreiszeitung von 1994 und den sogenannten Schutzhaftbefehl von Robert Ehret ab.

Hunderte von Oppositionellen auf dem Oberen Kuhberg in Schutzhaft

## Angriff des Regimes auf „Volksschädlinge“

**Die Nazis kriminalisierten abweichendes Denken und Verhalten**

Im Fort Oberer Kuhberg bei Ulm war von November 1933 bis Juli 1935 das „Württembergische Schutzhaftlager“ untergebracht. Hunderte von Oppositionellen waren in dieser Zeit dort interniert, 13 starben. Sie galten als „Volksschädlinge“, die einer nationalsozialistischen „Umerziehung“ unterworfen werden sollten. Die Schutzhaft diente damit der innenpolitischen Festigung des Regimes – abweichende Denk- und Verhaltensweisen, also Widerstand und Verweigerung, sollten diskriminiert und kriminalisiert werden. Auch viele Backnanger, die sich dem NS-System nicht bedingungslos unterwarfen, waren betroffen.

Backnanger Kreiszeitung, 12.11.1994

Hermann Friedrich Lachenmaier (Foto) wurde am 22. November 1896 in Waiblingen geboren, verbrachte aber schon seine Jugend in Backnang, wo er auch konfirmiert wurde. Arbeit fand er bei der Backnanger Firma Kaelble. Dort begann er bald, sich gewerkschaftlich zu engagieren. So nahm er im Winter 1926/27 an einem Gewerkschaftskurs in Thüringen teil.



Lachenmaier heiratete eine Tochter von Wilhelm Erlenbusch, dem Vorkämpfer der Backnanger SPD. Der gelernte Gerber war seit 1906 in kommunalen Ämtern aktiv. Er initiierte den örtlichen Konsumverein und den Waldheim-Verein, dessen Haus Treffpunkt des Arbeiter-Turnerbunds, der Gewerkschaften und der Sozialdemokraten war. Dort endeten auch die Backnanger Mai-Umzüge.

Backnanger Kreiszeitung, 12.11.1994

Württ.Jnnenministerium.

Stuttgart, den 25. Mai 1934.

Schutzhaftbefehl.

Robert E h r e t , verh. Kaminfeger, geb. 13.8.1900  
in Elpersheim,  
ist wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicher -  
heit in Schutzhaft zu nehmen und in das Württ. Schutzhaft -  
lager U l m - Oberer Kuhberg einzuliefern.

G r u n d e :

Polizeiwachmeister B u c k e von Backnang wurde  
am 15. Mai 1934 ermordet. Die Ermordung desselben ist, wie  
einwandfrei feststeht, aus politischen Motiven erfolgt.  
~~am 15. Mai 1934 wurde am 15. Mai 1934 vom Politischen~~  
Landespolizeiamt in Stuttgart eine allgemeine Razzia gegen  
linksradikele Elemente in Backnang vorgenommen. Nach ein -  
gehender Prüfung wurde einwandfrei festgestellt, dass sich  
die vorstehend genannte Person bis heute noch keineswegs  
umgestellt hat, sondern nach wie vor ihren kommunistischen  
Ideen huldigt. Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ord -  
nung und Sicherheit war es daher dringend geboten, die vor -  
stehend genannte Person in Schutzhaft zu nehmen und in  
das Schutzhaftlager Oberer Kuhberg in U l m a. D. einzuliefern,  
da sie eine ständige unmittelbare Gefahr für den heutigen  
Staat und das Volk ist.

(gez.) Dr. S c h m i d .

Beglaubigt:  
Stuttgart, den 25. Mai 1934.  
Württ. Innenministerium.Auftrag:  


Schutzhaftbefehl Robert Ehret

## 3 Die Wiederaufbau-Generation

### 3.1 Hermann Lachenmaier

**Hermann Lachenmaier (\* 22.11.1896; † 16.1.1972): Stadt- und Kreisrat, Ortsvereins- und Fraktionsvorsitzender**

Der Sozialdemokrat Hermann Lachenmaier war der erste Ortsvereinsvorsitzende nach der Wiedergründung der Backnanger SPD 1945 und führte die SPD-Gemeinderatsfraktion bis zum Jahr 1951. 1949 trat Hermann Lachenmaier zur Bundestagswahl für die Sozialdemokratische Partei an. Er besprach eine Schallplatte, um überall im großen Wahlkreis Backnang-Schwäbisch Hall (95 Gemeinden!) Gehör zu finden. Die einleitenden Worte waren „Achtung, Achtung – es spricht zu Ihnen der Kandidat der Sozialdemokratischen Partei, Kreistagsmitglied Hermann Lachenmaier, Backnang.“

Lachenmaier erinnerte an seine politische Arbeit seit 1918, sein Wirken als Stadt- und Kreisrat. Er berichtete von der Verfolgung durch die Nazis (1934 war er im KZ Oberer Kuhberg inhaftiert) und dem demokratischen Wiederaufbau unseres Landes. 1929 war Lachenmaier als Mechaniker arbeitslos geworden und gründete eine Wäscherei. Hierzu führt er auf der Schallplatte aus, dass er sowohl als Arbeiter (Mechaniker bei der Firma Kaelble) wie als selbständiger Handwerker die Lebensverhältnisse der Bevölkerung kenne. (*Text: Gernot Gruber*)

## 3.2 Wiedergründung der SPD Backnang

Sozialdemokratische Partei  
Kreis Backnang

Backnang, den 11. Nov. 1945

Werter Parteifreund!

Die Sozialdemokratische Partei Kreis Backnang ist mit dem 6. Nov. 45 wieder zugelassen worden. Unsere erste vorbereitende Besprechung findet am Dienstag, den 13. Nov. 1945, 18.00 Uhr im Gasthaus zum Anker (Nebenzimmer) statt. Ich bitte Dich, zu dieser Besprechung zu erscheinen.

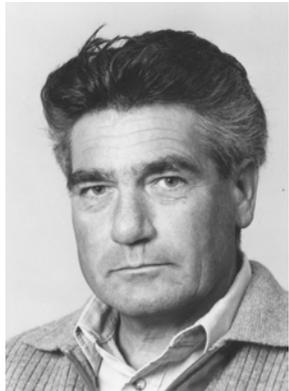
Mit Parteigruss!  
(Unterschrift:)  
Lachenmaier

Name	Wohnung
Engert, Fritz	Backnang, Gerberstr. 45
Olzinger, Hans	dto., Rosslauf 58
Freytag, Karl	dto., Koppenberg 12
Weiss, Rudolf	dto., Maubacherstr. 13
Odenwälder, Fritz	Ungeheuerhof
Maier, Gottlob	Backnang, Robert-Kaess-Siedlung
Reber, Karl	dto., Wassergasse 8
Lachenmaier, Hermann	dto., Hasenhälde 6
Krautter, Karl	dto., Rötzensweg 11
Schaal, Karl	dto., Schillerstr. 18
Wehn, Ludwig	dto., Göthestr. 9
Ehret, Robert	dto., Gartenstr. 55
Traub, Wilhelm	dto., Sulzbacherstr. 86
Betz, Karl	dto., Gerberstr.
Bräutigam, Anton	dto., Gartenstr.
Fussner	dto., bei Mahle
Flamm, Ernst	dto., Zwischenäckerle
Wieland, Fritz	dto., Gartenstrasse
Oesterle, Fritz	dto., Saarstrasse
Kemmler, Wilhelm	dto., Aspacherstrasse
Reber, Johann	dto., Aspacherstrasse
Veil, Wilhelm	dto., Wilhelmstrasse
Wohlfahrt, Karl	dto., Eduard-Breuninger-Strasse

Einladung zur Wiedergründung der SPD Backnang (Quelle: Lebenserinnerung von Wilhelm Traub)



Foto von 1968: Hermann Lachenmaier mit seiner Frau Anna und Enkel Rainer Lachenmaier



Eine Generation von Sozialdemokraten und Gemeinderäten: Großvater Robert Ehret, Vater Hermann Ehret und Sohn Frank Ehret

### 3.3 Wilhelm Traub

**Wilhelm Traub: Abgeordneter, Lebenshilfe-Gründer, Kreis- und Stadtrat. Sozialdemokrat wäre am 17.12.2014 100 Jahre alt geworden.**



*Wilhelm Traub*

Wilhelm Traub

Der 1914 in Vorderbüchelberg im Kreis Backnang geborene Traub war eine der prägenden Persönlichkeiten der Backnanger Sozialdemokratie. Ortsvereinsvorsitzender Gernot Gruber erinnerte daran, dass Traub von 1946 bis 1954 den SPD-Ortsverein führte und im Wechsel mit Emil Erlenbusch von 1951 bis 1974 mehrfach Vorsitzender der Stadtratsfraktion war.

Für die Backnanger SPD legte SPD-Fraktionsvorsitzender Heinz Franke am 17.12.2014 gemeinsam mit der Backnanger Lebenshilfe Blumen am Grab des vielfach engagierten Wilhelm Traub nieder, anlässlich dessen 100. Geburtstag. Der Ehrenvorsitzende der Lebenshilfe in Deutschland, Robert Antretter, erinnerte an Wilhelm Traub, der die Backnanger Lebenshilfe mit gründete. Der seinerzeitige Oberbürgermeister

Martin Dietrich dankte seinem ehemaligen Kontrahenten um das Amt des Backnanger OBs bei der Verleihung der Bürgermedaille 1984 mit den Worten: „Sie haben den Verein Lebenshilfe in Backnang und Umgebung mitbegründet und sind seit dessen Gründung ununterbrochen der Vorsitzende.“ Auf Einladung von Hermann Lachenmaier kamen u.a. Wilhelm Traub, Fritz Odenwälder, Robert Ehret, Rudolf Weiss und Karl Wohlfahrt bereits im November 1945 zusammen, um die Backnanger SPD als Teil des demokratischen Wiederaufbaus Deutschlands wiederzugründen. Mit Wilhelm Traub, Emil Erlenbusch und dem späteren SPD-Ehrenmitglied Walter Ortloff an der Spitze holte die SPD bei Kommunalwahlen in der Kernstadt Backnang in den 60er-Jahren sogar mehr Stimmen als die CDU. Traub war in der Nachkriegszeit auch der erste Vorsitzende des TSG-Hauptvereins und half, die Naturfreunde wiederzugründen. 1949 vertrat Wilhelm Traub den Wahlkreis Backnang-Schwäbisch-Hall als Abgeordneter im Landtag von Württemberg-Baden und 1953 kam er über die Landesliste der SPD in den Bundestag. Spannend war die Wahl des Oberbürgermeisters 1966 in Backnang. Im zweiten Wahlgang verlor Traub mit achtbaren 45,7 % der Stimmen gegen Martin Dietrich (52,1 %). Nach Professor Manfred Henninger und dem Generalbevollmächtigten der AEG-Telefunken, Dr. Günter Wuckel, war Wilhelm Traub der dritte Backnanger, dem OB Martin Dietrich die 1979

ausgelobte Bürgermedaille überreichte. Dietrich würdigte Traubs politische Arbeit mit den Worten: „Ich habe Sie als einen Demokraten vom Scheitel bis zur Sohle kennengelernt. Sie waren gleicherweise in Zeiten des Erfolgs und in Zeiten der Rückschläge Demokrat.“. (*Text: Gernot Gruber*)

### 3.4 Emil Erlenbusch

**Emil Erlenbusch (\* 31.1.1911; † 28.4.1983): Landtagsabgeordneter (1956 bis 1968), Sportkreisvorsitzender, Stadt- und Kreisrat**



Emil Erlenbusch

Für den Vater Wilhelm Erlenbusch wäre es eine Genugtuung gewesen, dass sein Sohn Emil im damaligen Wahlkreis Backnang dreimal das Direktmandat holen konnte (vor der Gemeindereform reichte der Wahlkreis im Altkreis von Backnang bis nach Gaildorf). Schon 1930 trat Erlenbusch in die SPD ein. Emil Erlenbusch war im Sport, in der Jugend- und Seniorenarbeit und in der Politik als Stadt- und Kreisrat und Landtagsabgeordneter aktiv.

Über die Realschule, eine Lehre beim Traditionsunternehmen Kaelble, die Ingenieurschule in Konstanz kam er als Lehrer an die Gewerbliche Schule in Backnang – hier ging er als Studiendirektor und stv. Schulleiter 1976 in den Ruhestand. Erlenbusch verkörperte die zupackende Aufbaugeneration in Beruf und Ehrenamt. So gründete er gemeinsam mit Adolf Weiss das Sportkreiszeltlager Salbengehren, war Sportkreis- und Turngauvorsitzender, gründete die TSG, war stv. Vorsitzender des Württembergischen Landessportbundes und Ehrenvorsitzender des Sportkreises. *(Text: Gernot Gruber)*

Nummer 25 · Dienstag, 1. Februar 2011

Backnang und Umgebung

## Engagierter Streiter für die Demokratie

Erinnerung an Emil Erlenbusch: Kranzniederlegung am 100. Geburtstag des ehemaligen Landtagsabgeordneten

Artikel in der Backnanger Kreiszeitung zum 100. Geburtstag von Emil Erlenbusch

Auf den nächsten Seiten folgt ein vierseitiger Wahlprospekt von Emil Erlenbusch und Ernst Hölzle.

## Lieber Wähler!

Herzlichen Gruß zuvor!

Unsere Namen sind ja nicht unbekannt. Meiner als Landtagsabgeordneter der SPD 1956–1960 wie auch der meines Stellvertreters als Kreistags- und Kreisratsmitglied. Wir haben die Anliegen, Nöte und Bedürfnisse des Kreises seit Jahren genau und gründlich beobachtet, kennengelernt und sind für sie maßgeblich eingetreten im Wettbewerb, Kräftespiel und den wirtschaftlichen politischen Spannungen, welche unseren Kreis mit dem ganzen Land verbinden.

Bei der kommenden Landtagswahl geht es aufs Neue darum, die von der SPD errungene Stellung und klare Linie zu wahren, den Einfluß auf die Beschlüsse des Landtages und damit auf die Finanz-, Kultur- und Sozialpolitik zu festigen, sowie die Preisbildung, Lohngestaltung, Gehalts- und Steuerfragen den Verhältnissen anzupassen.

Dies alles trifft direkt und indirekt Dich und Deine Lebenslage.

**Darin will die SPD Deine Sache vertreten!**

**Dazu mußst Du uns durch Deine Stimme Vollmacht erteilen!**

Wir führen noch einmal zu Deiner Orientierung folgende Hauptpunkte an:

1. Behebung des ununterbrochen wachsenden Wohnungsbedarfes.
2. Ausbau des Schul- und Bildungswesens.
3. Ertüchtigung und Freizeitgestaltung der Jugend durch Schaffung von Sportplätzen und Heimen.
4. Anpassung des Straßennetzes und -Zustandes an die steigende Beanspruchung durch den Kraftwagenverkehr.

5. Förderung der Gesundheitspflege und Ausbau der Krankenhäuser. Eine gesunde Krankenversicherungsreform (keine Selbstbeteiligung) und eine berechtigte Kriegsopferversorgung.
  6. Versorgung des steigenden Wasserbedarfs (Trink- und Industrierwasser) und Bereinigung der Abwässer.
  7. Eintreten für eine solide Finanz- und Steuerpolitik zum Wohl aller Wirtschaftszweige.
  8. Bereitstellung höherer Förderungsmittel für die Landwirtschaft.
  9. Maßnahmen zur Durchführung der Verwaltungsvereinfachung.
- In einem oder mehreren dieser Punkte wirst auch DU Deine Nöte und Anliegen wiederfinden.  
Dafür will und kann die SPD Deine Stimme sein, wenn Du uns Deine Stimme bei der Landtagswahl am 15. Mai 1960 gibst.

Erstkandidat: Emil Erlenbusch

Zweitkandidat: Ernst Hölzle

## ACHTUNG!

### SO WIRD GEWÄHLT:

1		
2	<b>Emil Erlenbusch</b> <b>Ernst Hölzle</b>	
3		
4		

## Geh mit der Zeit - geh mit der SPD

# SICHTBARE ERFOLGE

## im Landkreis Backnang

durch den persönlichen Einsatz des seitherigen Landtagsabgeordneten

## EMIL ERLENBUSCH

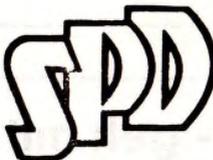
**Schulhausbau:** Im Landkreis Backnang haben 21 Gemeinden ihre Schulen neu- oder umgebaut.

**Sportstätten:** Viele Gemeinden haben einen neuen Sportplatz angelegt und die notwendige Sporthalle erstellt.

**Straßenbau:** Nachstehende Landstraßen I. Ordnung sind ausgebaut worden:  
Sulzbach/Murr-Murrhardt  
Unterweißbach-Backnang  
Welzheim-Gschwend  
Mittelrot-Wildgarten  
Oberrot-Hohnhardtsweiler

**Verkehr:** Zweigleisiger Ausbau und Elektrifizierung der Bundesbahnstrecke Waiblingen-Backnang.  
(Vom Landtag beschlossen)

Viele Werke und große Arbeiten sind begonnen, unser seitheriger Vertreter Erlenbusch soll dieselben vollenden, deshalb kein Wechsel des Abgeordneten im Landkreis!

NUR DIE  verhindert die  
Alleinherrschaft der CDU

# SPD WÄHLEN IST RICHTIG!

**Die SPD-Kandidaten des Wahlkreises Backnang für die Landtagswahlen am 15. Mai 1960**

**Emil Erlenbusch**

Gewerbeschulrat,  
Landtagsabgeordneter 1956—1960  
für den Kreis  
Backnang.



**Ernst Hölzle**

Bürgermeister in Laufen am Kocher  
seit 1946;  
Kreistags- und Kreisratsmitglied  
des Kreises Backnang.

### 3.5 Walter Ortloff

(\* 1923; † 2015) – **Anwalt der kleinen Leute**

- geboren am 13. Mai 1923
- 1952: Eintritt in die SPD
- 1956 bis 1988: 32 Jahre Stadtrat und 24 Jahre Kreisrat
- Ehrenmitglied des SPD-Ortsvereins Backnang
- vielfach ausgezeichnet, u.a. mit der Willy-Brandt-Medaille, dem Bundesverdienstkreuz und der Backnanger Bürgermedaille
- Preisträger des Wilhelm und Emil Erlenbusch-Preises

Der 1923 in Steinbach geborene Altstadtrat Walter Ortloff war eine der wichtigsten Persönlichkeiten der Backnanger Sozialdemokratie. Mit über 10.000 Stimmen honorierte die Backnanger Bevölkerung den vielfältigen Einsatz des engagierten Mannes für seine Stadt und jede und jeden Einzelnen. Er war ein Anwalt der kleinen Leute, dem kein Behördengang zu weit oder zu anstrengend war, um den Menschen zu helfen.

Der Sozialdemokrat war auch jahrzehntelang im Sport aktiv und noch bis ins hohe Alter Abteilungsleiter bei den Versehrten- und Behindertensportlern der TSG. Auch bei Fußballspielen drückte er der Viktoria Backnang und der TSG Backnang häufig vor Ort im Stadion die Daumen.

Schon Ortloffs Großvater fühlte sich der Sozialdemokratie verbunden und war ein großer Anhänger des streitbaren Stuttgarter Reichstagsabgeordneten Kurt Schumacher, des Nachkriegsvorsitzenden der SPD. Ortloffs Vater war im Arbeitersport aktiv und arbeitete in der Spinnerei.



Walter Ortloff

Mit 19 Jahren wurde Ortloff zum Kriegsdienst eingezogen. Nach einer schweren Gelbsucherkrankung lernte er bei einem Genesungsurlaub beim Patenonkel in Nürtingen seine Frau Gisela kennen. Walter Ortloff zählte zu der anpackenden Aufbaugeneration, die sich im Beruf, in den Vereinen und der Kommunalpolitik für unser Land und unsere Stadt eingesetzt haben. Beruflich stieg der tüchtige Ortloff durch Weiterbildung und Fleiß vom einfachen Arbeiter bis zum Hauptzweigstellenleiter der Backnanger AOK auf.

Auch der Frieden und die Aussöhnung in Europa lagen Walter Ortloff am Herzen. Als die Städtepartnerschaft Backnangs mit Annonay an der Skepsis der Franzosen zu scheitern drohte, fuhren Walter Ortloff, Martin Veigel, Peter Odenwälder – mit Rudolf Weiss als Dolmetscher – in Ortloffs Auto nach Annonay. Sie konnten die ehemaligen Kriegsgegner in meh-

reren Gesprächen vom Aussöhnungswillen der Deutschen überzeugen. So bahnten sie den Weg für die nicht mehr wegzudenkende deutsch-französische Freundschaft auf kommunaler Ebene.

Für sein vielfältiges Engagement erhielt Walter Ortloff viele Auszeichnungen, unter anderem das Bundesverdienstkreuz und die Bürgermedaille der Stadt Backnang. Die Backnager SPD verlieh 2012 an ihr Ehrenmitglied Ortloff den neu gestifteten Wilhelm und Emil Erlenbusch-Preis.



Seiten aus dem Parteibuch von Walter Ortloff mit der Sondermarke „10 Neumitglieder geworben“

Backnang, den 9.3.2012



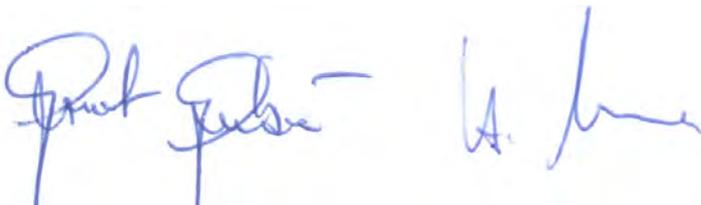
Zum ersten Mal verleihen der  
SPD-Ortsverein Backnang und  
die SPD-Gemeinderatsfraktion Backnang

**den Wilhelm und Emil Erlenbusch – Preis**  
**an Altstadtrat und Altkreisrat**  
**Walter Ortloff**

für seinen jahrzehntelangen Einsatz für die Menschen in  
unserer Stadt.

Walter Ortloff war und ist  
der allseits anerkannte Anwalt der kleinen Leute.

Hierfür danken wir Dir sehr herzlich,



Gernot Gruber,  
Ortsvereinsvorsitzender

Heinz Franke,  
Fraktionsvorsitzender

Urkunde Wilhelm und Emil Erlenbusch-Preis

## 4 Abgeordnete der Backnanger SPD seit 1970

### 4.1 Dr. Dieter Spöri

**Dr. Dieter Spöri (geb. 15.5.1943): Backnanger, Bundes- und Landtagsabgeordneter, stellv. Ministerpräsident und Wirtschaftsminister unseres Bundeslandes**



Dieter Spöri 1983 im Bundestag

Der studierte Diplom-Volkswirt Dr. Dieter Spöri trat 1970 in den Backnanger Ortsverein ein, dessen Vorsitzender er von 1973 bis 1975 war. Auch sein Vater, der Eisenbahner Kurt Spöri war Mitglied in der ältesten demokratischen Partei Deutschlands. Spöri machte sich als Heilbronner Bundestagsabgeordneter, u.a. im Flick-Untersuchungsausschuss, einen Namen. Er war dreimal Spitzenkandidat der SPD-Baden-Württemberg, stv. Ministerpräsident und Wirt-

schaftsminister (1992 bis 1996) und holte in Heilbronn eines der wenigen Direktmandate der baden-württembergischen SPD. Spöri publiziert u.a. als Herausgeber des Blogs der Republik (<http://www.blog-der-republik.de>) zu politischen Themen. Er gehört auch zu den 60 Unterzeichnern des u.a. von Dr. Erhard Eppler, Dr. Hans-Jochen Vogel, Dr. Herta Däubler-Gmelin, Altbundespräsident Dr. Roman Herzog (CDU), Eberhard Diepgen (CDU), Altkanzler Gerhard Schröder und Robert Antretter unterstützten Aufrufs „Wieder Krieg in Europa? Nicht in unserem Namen!“ (<http://www.zeit.de/politik/2014-12/aufruf-russland-dialog>)

Dieter Spöri hat für die Jubiläums-Broschüre der Backnanger SPD folgenden Bericht aufgeschrieben:

„Ich war Mitte der 50er Jahre mit meinem Freund Willi Erlenbusch, Sohn von Emil Erlenbusch (damals MdL), Mitglied der Backnanger Gruppe der Roten Falken. Die Gruppe traf sich in der damaligen Handarbeitsschule in der Stuttgarter Straße und wurde von Doris Odenwälder, Schwester von Peter Odenwälder (heute Doris Neu) geleitet. Mit Willi Erlenbusch und Peter Odenwälder plakatierte ich dann auch damals schon für den SPD-Kandidaten Ernst Hölzle im Bundestagswahlkampf.

**DIETER SPÖRI, 43,** ist Spitzenkandidat der SPD Baden-Württemberg für die Bundestagswahl am 25. Januar 1987.

**ÜBER SEINE WICHTIGSTEN ZIELE**

sagt der Wirtschafts- und Finanzfachmann: »Ich kann mich nicht damit abfinden, daß immer wieder einige wenige ihre Interessen auf Kosten der Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger durchsetzen. Deshalb müssen auch von der 1988 geplanten Steuerentlastung vor allem die vielen Millionen etwas spüren, die für ihren Lebensunterhalt täglich hart arbeiten müssen. Es darf nicht wahr werden, daß Kohl dem Spitzenverdiener 50mal mehr gibt als Ihnen zum Beispiel. Und wir müssen auch dafür sorgen, daß dem Staat **JEDES KIND GLEICH VIEL WERT** ist. Selbst Besserverdienende haben mir gesagt, es sei beschämend, daß sie durch den Steuerfreibetrag für ihre Kinder mehr als doppelt soviel kriegen wie eine Angestellte.«

Im Studium engagierte ich mich in der APO während der zweiten Hälfte der 60er Jahre dann für den SDS (Sozialistischen Deutschen Studentenbund) in Tübingen, der kurz nach 68 zerfiel.

Als ich 1969 nach Backnang zurückkam, waren Martin Veigel und Christian Tessars meine Vorgänger als Backnanger SPD-Ortsvereinsvorsitzende. Ich war dann im Rahmen der großen gesellschaftlichen Unterstützung, ja auch wegen meiner persönlichen Bewunderung Willy Brandts für die neue Ost- und Entspannungspolitik sowie seine Reformpolitik gerade auch als ehemaliges APO-Mitglied 1970 in den Backnanger SPD-Ortsverein eingetreten, dessen Vorsitzender ich 1973 wurde.

Nach dem Studium hatte ich zunächst bei der SEL in Stuttgart-Zuffenhausen und dann in Stuttgart als stellv. Leiter des Instituts für Südwestdeutsche Wirtschaftsforschung, wo ich an der Universität Stuttgart später zeitweise auch Lehrbeauftragter für Wirtschaftspolitik war, gearbeitet.

Während meiner Zeit als Backnanger OV-Vorsitzender unterstützte ich Giselher Gruber, MdL, im Wahlkampf. Er verlor das Mandat nur durch eine für ihn und Backnang ungünstige, völlig unfaire Veränderung der Wahlkreisgrenzen.

Nach meiner Wahl in den SPD-Kreisvorstand Rems-Murr und Landesvorstand übernahm Ruth Klemm den Vorsitz des Backnanger SPD-Ortsvereins. Ich wurde dann 1975 vom SPD-Kreisverband Heilbronn-Stadt auf eine Kandidatur im Bundestagswahlkampf 1976 als Nachfolger von Erhard Eppler angesprochen.

Im Oktober 1976 wurde ich dann als Heilbronner SPD-Kandidat in den Deutschen Bundestag gewählt,



*Dieter Spöri: „Wir wollen Baden-Württemberg mit seiner technologischen Potenz zum Modell-Land für eine ökologische Erneuerung in ganz Europa machen.“*

Dieter Spöri 1988

dessen Mitglied ich bis nach meiner Wahl in den baden-württembergischen Landtag durch ein Direktmandat in Heilbronn für die SPD 1988 blieb.

Wegen der Kandidatur in Heilbronn für den Bundestag 1976 musste ich den Kreisverband wechseln und trat dann in den SPD-Ortsverein Heilbronn-Böckingen ein. Mein engster Freund im Ortsverein Backnang wurde in dieser Zeit übrigens Robert Antretter, damals leitender Landesgeschäftsführer der SPD, später MdB.

Weitere Stationen: SPD-Fraktionsvorsitzender im Landtag, Wirtschaftsminister und stellv. Ministerpräsident von Baden-Württemberg in der Großen Koalition 1992 bis 1996, dreimaliger SPD-Spitzenkandidat in Baden-Württemberg, nach der Landtagswahl 1996 Rückkehr in die Wirtschaft, u.a. Leiter der Daimler-Konzernrepräsentanz in Berlin, Aufsichtsrat der SAP AG, in Berlin von 2006 bis 2012 Präsident der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD), heute Ehrenpräsident der EBD und Vorsitzender des Kuratoriums der Akademie Schloss Solitude in Stuttgart.

Ich bin aus traditioneller Verbundenheit mit meinem früheren Wahlkreis weiterhin Mitglied im SPD-Ortsverein Heilbronn-Böckingen, arbeite vorrangig in Berlin und wohne aufgrund familiärer und enger freundschaftlicher Bindungen nach wie vor in meiner Heimatstadt Backnang.“



Bundestagswahl 1976: Dieter Spöri mit Willy Brandt in Heilbronn



Dieter Spöri mit dem damaligen spanischen Ministerpräsidenten Felipe Gonzales

## 4.2 Dr. Herta Däubler-Gmelin

### Bundestagsabgeordnete, Justizministerin

**Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin, RA**  
Bundesministerin der Justiz a. D.

72144 Dußlingen  
Geierweg 20  
Tel: +4970717770

Liebe Backnanger Genossinnen und Genossen,

auch von mir ganz herzliche Grüße zu Eurem Jubiläum.

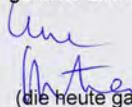
Ich erinnere mich sehr gerne an die gute Zeit der Zusammenarbeit mit Euch im alten Wahlkreis von 1972-1980, der ja die Kreise Backnang, Schwäbisch Gmünd und Schwäbisch Hall in sich vereinigte.

Wir haben tolle Wahlkämpfe geführt und viele Stimmen geholt – und ich freue mich noch heute über die vielen Freundinnen und Freunde bei Euch.

Backnang hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert – von der Gerberstadt hin zum starken Wirtschaftszentrum, in dem man sehr gut leben kann. Das ist mir noch sehr gut in Erinnerung – und auch die Mühe, die es kostete, bei allem Wandel die Sicherung der Arbeitsplätze zu gewährleisten.

Besonders in Erinnerung ist mir auch Euer Engagement in sozialen Fragen. Auch das ist mir heute noch besonders wichtig.

Ich freue mich auf die Jubiläumsfeier und grüße Euch bis dahin ganz herzlich



(die heute ganz anders aussieht)

Ihre Abgeordnete  
**Dr. Herta Däubler-Gmelin**  
MdB



mit freundlichem Gruß

Sie können mich erreichen 

 in Bonn:  
Deutscher Bundestag  
Bundeshaus  
5300 Bonn  
Tel. (02221) 16 33 35

 Büro im Wahlkreis:  
Hanelore Aichele  
Oderstraße 77  
7070 Schwäbisch Gmünd-  
Oberbettringen  
Tel. (07171) 8 33 38  
(10–12 Uhr)

 Wohnung:  
Ortsstraße  
7162 Gschwend-Honkling

Visitenkarte unserer Bundestagsabgeordneten



Beliebte Werbeartikel in den 70er-Jahre

### 4.3 Giselher Gruber

**Giselher Gruber (geb. 11.2.1939), Landtagsabgeordneter 1972 bis 1976, Sportkreisvorsitzender**



Giselher Gruber 1976

Ein Leben für Politik, Sport und Schule: Schon im Alter von 33 Jahren hatte Giselher Gruber allen Grund, stolz zu sein: Als Nachfolger von Emil Erlenbusch wurde er 1972 Landtagsabgeordneter und holte mit 38,8% ein Rekordergebnis im damaligen Wahlkreis Backnang und als Vater von vier Kindern konnte er beobachten, wie diese ihre Talente entfalten – wobei damals wohl noch nicht absehbar war, dass diese Talente unter anderem im politischen Bereich liegen

würden. Auch beruflich gelang Giselher Gruber ein schneller Aufstieg: Der in Berlin geborene und in Welzheim aufgewachsene Gruber kam als Einklassenschullehrer nach Murrhardt-Steinberg, unterrichtete dann in der Hauptschule in Murrhardt. Nach der nebenberuflichen Fortbildung zum Realschullehrer unterrichtete er in Sulzbach und wurde später Rek-

tor an der Schickardt-Realschule in Backnang. Zusammen mit seinem Backnanger Freund Peter Odenwälder war Gruber Gründungsmitglied des cje und organisierte mit seiner Frau Gudrun unzählige Jugendfahrten in Europa und leitete mehrfach das Zeltlager Salbengehren am Ebnisee. Giselher Gruber folgte auch als Sportkreisvorsitzender Emil Erlenbusch nach und ist heute Ehrenvorsitzender des Sportkreises.

Durch die Kreisreform verlor der Wahlkreis Backnang einige Orte an andere Wahlkreise, nämlich Rielinghausen an den Wahlkreis Ludwigsburg und das Limburger Land (Fichtenberg, Gaildorf) an den Wahlkreis Schwäbisch Hall. Der Welzheimer Wald kam hinzu. Entscheidend war, dass der Wahlkreis der zweitkleinste in Nordwürttemberg wurde und durch das ungerechte Wahlsystem mit der

Auszählung nach der Anzahl der Stimmen und nicht nach dem prozentualen Ergebnis war das Mandat 1976 mit 33,8% der Stimmen nicht zu verteidigen. Trotz guter Ergebnisse gelang es auch den nachfolgenden Landtagskandidaten Professor Rudi

### **Taten, nicht Worte brauchen wir im Backnanger Raum**

Eine bedrohliche Entwicklung zeichnet sich in unserem Lebensbereich ab. Der ehemalige Kreis Backnang hat durch die Kreisreform Nachteile zu verzeichnen, die sich gegen die Interessen unserer Bürger auswirken. Wir werden auch vom bisherigen CDU-Mehrheitsblock im Landtag und der CDU-Alleinregierung sträflich vernachlässigt bei der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Bereiches. Der Landesentwicklungsplan hat Backnang als Entlastungsort ausgewiesen. Neue Arbeitsplätze sollten in Backnang geschaffen werden. In der Tat hat aber Backnang über zweitausend Arbeitsplätze verloren. Die Arbeitslosenquote ist die höchste im Mittleren Neckarraum. Der Landesentwicklungsplan hat uns überhaupt gar nichts gebracht, nicht einmal im Ansatz. Eine Änderung muß jetzt kommen, damit wir nicht noch mehr ausbluten.

Aus dem Wahlprospekt 1976

Gehring, Rudolf Wohlfarth und Jürgen Hestler bei den Landtagswahlen von 1980 bis 2006 nicht, ein Mandat zu erringen. Leider wurde Giselher Gruber schon mit Anfang 50 von der tückischen Nervenerkrankung Multiple Sklerose heimgesucht, die ihn inzwischen in den Rollstuhl zwingt und für jeden Betroffenen eine große Herausforderung ist – für Gruber, der stets viel Sport getrieben hat und gerne unter Menschen ist, sicherlich besonders. Er trägt seine Krankheit tapfer und hat auch im Rückblick viel Grund stolz zu sein, auf das, was er für das Gemeinwesen, für die SPD und für viele Kinder und Jugendliche geleistet hat. Und die SPD im Altkreis Backnang hat viel Grund ihm für seine Arbeit dankbar zu sein.

*(Text: Armin Dobler)*



Zweitkandidat Walter Ortloff im Gespräch mit Giselher Gruber

## 4.4 Robert Antretter

### Robert Antretter: Bundestagsabgeordneter, Vorsitzender der Lebenshilfe – Auf der Seite der Schwachen

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Diesen Auftrag aus dem Artikel 1 des Grundgesetzes könnte man als Überschrift für das politische Wirken des früheren Backnanger Bundestagsabgeordneten Robert Antretter wählen.



Robert Antretter

Nicht nur als Abgeordneter, sondern auch in den späteren Ehrenämtern als Vorsitzender der Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung und als Vorsitzender der Kommission sexueller Missbrauch der Diözese Rottenburg-Stuttgart war es der Einsatz auf der Seite der Schwachen, der Antretter angetrieben hat. So ist es für ihn trotz der bayrisch-katholischen Prägung folgerichtig gewesen, sich der SPD anzuschließen, denn „die SPD war näher bei den Schwachen“.

Als Antretter mit seiner Familie in den frühen 1970er Jahren nach Backnang – zuerst in den Ortsteil Waldrems – zog,

war er bereits Landesgeschäftsführer der SPD. Im Backnanger SPD-Ortsverein war er dadurch von Anfang an ein Adressat für die Kritik nach oben. Trotzdem sei er freundlich aufgenommen worden in einen Ortsverein, an dem ihm damals die Prägung durch hochqualifizierte Arbeitnehmer in der Backnanger Elektrotechnik, sozialpolitisch engagierte Gewerkschaftler und die eher friedenspolitisch interessierten Mitglieder aus dem Umfeld des clubs junges europa (cje) und des Jugendzentrums aufgefallen sei. Als prägende Persönlichkeiten des Ortsvereins in dieser Zeit sind ihm vor allem Walter Ortloff und Wilhelm Traub in Erinnerung – darüber hinaus der sehr engagierte Landtagsabgeordnete Giselher Gruber aus Murrhardt. Mit Dieter Spöri hat er einen engen Freund gewonnen, mit dem er immer wieder zu Bergtouren aufgebrochen ist. In Backnang hat sich die Familie schnell wohlfühlt, und die düstere Prophezeiung eines früheren Kollegen im Verlagswesen, der Backnang als „reaktionäres Nest“ bezeichnet hatte, habe sich nie bewahrheitet.

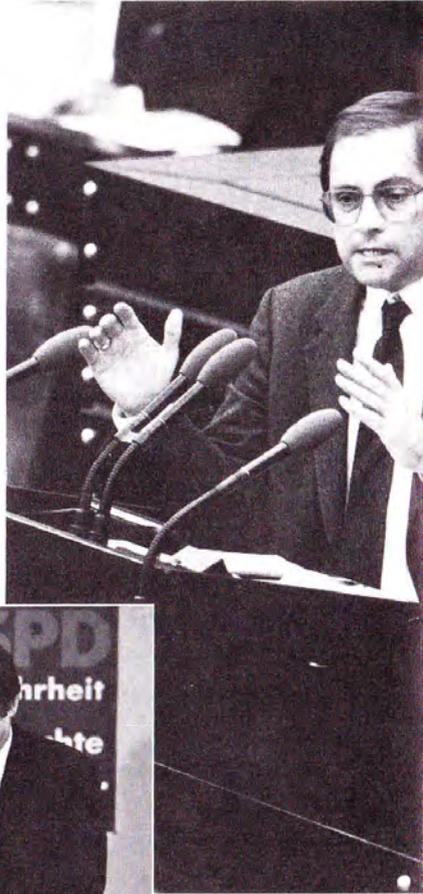
Von 1980 bis 1998 hat Robert Antretter den Wahlkreis Backnang-Schwäbisch Gmünd im Bonner Bundestag vertreten. Als Mitglied des Auswärtigen Ausschusses konnte er die Außenpolitik nach dem Kalten Krieg und der deutschen Wiedervereinigung mit gestalten. Von 1993 bis 1999 war er zugleich Vizepräsident der Parlamentarischen Versammlung des Europarates und Leiter der deutschen Delegation der WEU-Versammlung. In der Erinnerung sind Robert Antretter diejenigen Gesetze und

Debatten besonders wichtig, bei denen es um den Schutz des Lebens und die Rechte Behinderter ging wie beim Streit um den Schwangerschaftsabbruch. Einen erheblichen Einfluss auf ein Gesetz hatte Robert Antretter auch, als er schon gar nicht mehr Bundestagsabgeordneter war, sondern Bundesvorsitzender der Lebenshilfe, nämlich bei der Berücksichtigung der Behinderten im Gleichstellungsgesetz. „Ohne Sie, Herr Antretter, gäbe es dieses Gesetz so nicht“ sagte die damalige Justizministerin Brigitte Zypries bei einer Veranstaltung.

Auf die Frage, ob er Vorbilder gehabt habe, zögert Robert Antretter. Das berge immer die Gefahr in die Imitation abzurutschen. Aber Menschen, die ihm Orientierung gegeben hätten, habe es durchaus gegeben: Willy Brandt insbesondere in seinem Umgang mit Menschen, Willy Bleicher, nicht nur als engagierter Gewerkschafter, sondern auch als Menschenfreund, der im KZ Buchenwald einem jüdischen Jungen das Leben rettete, und Erhard Eppler mit seinem Gespür für politische Zukunftsthemen. In der heutigen Politik fehlten ihm manchmal das Charisma und die Streitbereitschaft, die diese Männer ausgezeichnet habe. Von Bund, Land, Stadt, Partei, Lebenshilfe und Kirche wurde Robert Antretter vielfach geehrt, unter anderem mit der Verdienstmedaille des Landes, der Bürgermedaille der Stadt Backnang, der Willy-Brandt-Medaille, der Tom-Mutters-Medaille der Lebenshilfe und als Komtur des Päpstlichen Gregoriusordens. (*Text: Armin Dobler*)

Liebe Mitbürgerinnen  
und Mitbürger,

seit Herbst 1980 vertrete ich Sie  
im Deutschen Bundestag. Ich  
habe es als meine wichtigste  
Aufgabe angesehen, Ihre Inter-  
essen in Bonn zur Geltung zu  
bringen. Über 2000 Eingaben  
für Bürgerinnen und Bürger  
meines Wahlkreises sind ein  
eindrucksvoller Beleg dafür.  
Ich bitte Sie im Januar 1987 er-  
neut um Ihr Vertrauen, damit  
ich meine Arbeit für den Wahl-  
kreis im Bundestag und im  
Europarat fortsetzen kann:  
Im WAHLKREIS werde ich wei-  
terhin für den Abzug der



*Ihre 1. Stimme  
für  
Robert Antretter*

~~SPD~~



**Pershing-II-Raketen und für den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs eintreten.**

**Im BUNDESTAG werde ich mit-helfen, daß unser Programm „Arbeit und Umwelt“ verwirklicht wird und daß das Kapitel „Kernkraft“ in 10 Jahren beendet ist.**

**Im EUROPARAT will ich auch künftig dafür arbeiten, daß der Rüstungswettlauf gestoppt wird und daß Europa mit „am Tisch sitzt“, wenn es um den Frieden in der Welt und die Zukunft unserer Kinder geht.**

*Robert Anke*



Herausgeber: SPD-Wahlkreis 173 · Druck: Druckhaus Schwaben GmbH, Heilbronn

## 4.5 Christian Lange

### **Christian Lange: Bundestagsabgeordneter und Parlamentarischer Staatssekretär**

Zur Person:

- 1964 im Saarland geboren
- Volljurist, Oberregierungsrat a.D.
- seit 1982 Mitglied der SPD
- 1993 bis 1995 stv. Juso-Bundesvorsitzender
- 1986 bis 1999 Kreisrat (Fraktionsvorsitzender 1996 bis 99)
- seit 1998 Bundestagsabgeordneter unseres Wahlkreises
- seit 2013 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Liebe Genossinnen und Genossen,  
ich bin 1982 in die SPD eingetreten, weil ich davon überzeugt war und es immer noch bin, dass mit Hilfe der SPD Aufstieg durch Bildung möglich ist. Dem Ziel der Chancengerechtigkeit in der Bildung hat sich keine andere Partei so verpflichtet wie die SPD. Aus meiner eigenen Familiengeschichte – mein Vater hat über den zweiten Bildungsweg sein Abitur nachgeholt und dann studiert – weiß ich, wie wichtig dieser Aufstieg ist und dass Bildung nicht vom Geldbeutel oder sozialen Status der Eltern abhängig sein darf.

Um allen Menschen einen gleichwertigen Zugang zu Bildung ermöglichen zu können, habe ich 1982 den Weg in die SPD gefunden.

Die Backnanger SPD hatte sich von Beginn an für die Arbeiter, deren Wohlergehen und für deren Bildung stark gemacht. So hat sich der Gründer der SPD Backnang, der Gerber Wilhelm Erlenbusch, 1906 erfolgreich für den 10-Stunden-Tag eingesetzt, was damals einem Meilenstein für die Arbeiter gleichkam.

Zum 125-jährigen Bestehen der SPD Backnang möchte ich meine herzlichsten Glückwünsche übermitteln, ihr mindestens weitere 125 Jahre des Schaffens und Wirkens zum Wohle der Menschen und ihr noch viele Meilensteine, wie den Kampf für den 10-Stunden-Tag im Jahre 1906, wünschen!



Christian Lange

Mit herzlichen Grüßen



Christian Lange MdB

Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister  
der Justiz und für Verbraucherschutz

## Liebe Bürgerinnen und Bürger!



Am 27. September ist Bundestagswahl. An diesem Tag treffen Sie nicht nur die Entscheidung über die Zukunft unseres Landes, sondern Sie bestimmen auch die Zukunft unserer Region. Ich möchte, daß diese Zukunft wieder Perspektiven bietet. Darum kandidiere ich.

Ich bin 34 Jahre alt, von Beruf Jurist und arbeite als Referent für Handwerk und Mittelstand/Oberregierungsrat im Wirtschaftsministerium von Baden-Württemberg. Von 1993 bis 1996 war ich Landesbeauftragter beim Bund für Wirtschaftsminister Dr. Dieter Spöri. Seit 1982 bin ich Mitglied in der SPD und war von 1993–1995 stellvertretender JUSO-Bundesvorsitzender.

Seit 1991 gehöre ich dem Landesvorstand meiner Partei an; seit 1997 auch dem Präsidium. Bei der DLRG, dem BUND, der ÖTV sowie dem TV Hegnach bin ich Mitglied. Nicht zuletzt durch meine kommunalpolitische Erfahrung als Fraktionsvorsitzender im Kreistag Rems-Murr und im Ortschaftsrat Hegnach möchte ich im Bundestag an einem Wechsel in der deutschen Politik mitarbeiten, der den Menschen in unserem Wahlkreis zugute kommen wird.

Dafür brauche ich Ihre Untersützung. Geben Sie mir am 27. September Ihre Erststimme, und wählen Sie mit Ihrer Zweitstimme SPD – für eine bessere Zukunft und eine gerechtere Politik hier und in Deutschland.

Ihr



Christian Lange

Aus dem Flyer zur Bundestagswahl 1998



Plakat zur Bundestagswahl 2013

Christian Lange im Internet:  
[www.lange-spd.de](http://www.lange-spd.de)

## 4.6 Gernot Gruber

### Landtagsabgeordneter Gernot Gruber (\* 15.1.1963)



Diplom-Mathematiker, Politikwissenschaftler (Staatsexamen), eine Tochter, verheiratet mit Waltraut Fahrner mit verheiratetem Sohn und 2 Enkelkindern

- seit 1982 Mitglied in der SPD
- seit 2000 OV-Vorsitzender
- seit 2004 Kreisrat
- seit 2011 Landtagsabgeordneter

Bei der Landtagswahl 2011 holte Gernot Gruber mit 23,8% mehr Stimmen als die SPD im Land (23,1%) und in Backnang das beste SPD-Ergebnis in einer großen Kreisstadt in der Region Stuttgart. Bei der Kreistagswahl 2014 erzielte er mit 7656 Stimmen ein SPD-Rekordergebnis in Backnang.

## **Gernot Gruber: Mit Ausdauer für die Bürger da**

Gernot Gruber ist der Langstreckenläufer in der SPD, und dies im doppelten Sinne – sportlich und politisch. Sportlich als exzellenter und erfolgreicher Läufer und politisch, weil er sich – geprägt durch ein politisches Elternhaus – seit seiner Jugend politisch engagiert. Geboren ist Gernot Gruber 1963, und damit ist er „genau hundert Jahre jünger als die SPD“ wie der Diplom-Mathematiker lachend vorrechnet.

Seit er im Jahr 2000 den Vorsitz des SPD-Ortsvereins übernahm, ist er ein prägendes Gesicht der Backnanger Sozialdemokraten. 2004 wurde er erstmals in den Kreistag gewählt und 2011 in den Landtag, wo er nach der historischen Abwahl der CDU-Regierung gleich Mitglied der Regierungsfraktion wurde.

Weit über die Parteigrenzen hinaus erwarb er sich die Wertschätzung vieler Bürger im Raum Backnang beim intensiven politischen Einsatz für den Erhalt des Backnanger Krankenhauses. Mit aufwändigen Rechenmodellen widerlegte er die Prognosen für die Wirtschaftlichkeit des Krankenhaus-Neubaus in Winnenden, die die Kreisverwaltung vorgelegt hatte. Heute – sieben Jahre nach dem für Backnang fatalen Beschluss des Kreistags – zeigt sich, dass Gernot Gruber mit seinen Prognosen und Berechnungen richtig lag.



Gernot Gruber

Geschätzt wird Gernot Gruber auch als akribischer Arbeiter, der sich um zahllose Anliegen von Bürgern kümmert. Anfragen beantwortet der passionierte Frühaufsteher per Email oft schon ab 5 Uhr morgens. In der Tradition von Walter Ortloff sieht er sich auch als Anwalt der kleinen Leute, der sich um die Fragen einfacher Bürger genauso intensiv kümmert wie um die von Bürgermeistern und Gemeinderäten seines Wahlkreises vorgetragene Anliegen. In seinem Stuttgarter Büro hängt ein Plakat von Dr. Erhard Eppler mit dem Motto: Ein Mann kämpft für eine ehrliche Politik. Auch dies ist ihm eine Verpflichtung. Neben der Chancengerechtigkeit für benachteiligte Kinder und dem sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft ist der Umwelt- und Klimaschutz Grubers besonderes Anliegen. Folgerichtig

wurde ihm nach der Wahl in den Landtag 2011 das Amt des Klimaschutzpolitischen Sprechers übertragen. Auch im Landtag hat sich der bodenständige Schwabe schnell einen Namen gemacht mit eigenen Initiativen und als äußerst engagierter, kompetenter und hartnäckig nachfragender Abgeordneter.

Für die Landtagswahl 2016 ist er von seiner Partei mit einem sehr guten Wahlergebnis wieder nominiert worden. Die zweite Runde im Landtag ist nun das nächste Ziel des Langstreckenläufers.

*(Text: Armin Dobler)*

**Der Läufer geht in Runde zwei**

Gernot Gruber erneut als Landtagskandidat der SPD im Wahlkreis 17 nominiert – Studentin Jana Gilke ist Ersatzbewerberin

Landtagsabgeordneter Gernot Gruber tritt bei der Wahl im kommenden Frühjahr erneut im Wahlkreis Backnang für die Sozialdemokraten an. Das war schon länger klar, jetzt erfolgte die Nominierungsveranstaltung. Ersatzbewerberin ist die 25-jährige Studentin Jana Gilke aus Backnang.

VON PETER WARK

**BACKNANG.** Ein bisschen durften sich gestandene Sozialdemokraten an die guten alten Zeiten erinnern fühlen: ein volles Nebenzimmer im Waldheim, großes Interesse der Genossen an der Nominierung des Kandidaten für den Landtagswahlkreis 17. Kreisvorsitzender Jürgen Hestler freute sich entsprechend „in sozialdemokratischem Milieu und bei sozialdemokratischer LuR“ im Backnanger Waldheim 61 stimmberechtigte Mitglieder begrüßen zu dürfen. Der langjährige SPD-Kreischef sprach von seiner „Gänsehaut“. In der Tat war es fast schon fa-

Einsatz für ein onierenden Ni auf der Schiene. Die Wahl war einfach“, aber t meldungen aus volkernang mac Mut für die 1 wahl, sagte de Rote für schwä len.“

Die Welt der mokraten in ) scheint denn auch in Ordnung es gab keine ) Stimmen, eine che wurde n wünscht. Es li schlechter für im Land als der Ähnlich ha ging auch die Ersatzkandidat die Bühne. Ja erhielt 37 Stin drei Enthaltun befindet sich 1



Blumen für das rote Duo bei der kommenden Landtagswahl: Gernot Gruber und Jana Gilke treten an. Foto: E. Layher

Backnanger Kreiszeitung, 26.6.2015: Nominierung von Gernot Gruber und Zweitkandidatin Jana Gilke im Backnanger Waldheim

Über seine Arbeit im Landtag berichtet der Abgeordnete unter:

[www.gernotgruber.de](http://www.gernotgruber.de)

## 5 Backnanger Kommunalpolitik

### 5.1 Christa Elser

**Stadträtin, Fraktionsvorsitzende, Kreisrätin**

- 1942 in Backnang geboren
- Studium: Germanistik (Deutsch) und Romanistik (Französisch)
- Studiendirektorin am Max-Born-Gymnasium (in Pension)
- 1969 in die SPD eingetreten (vor dem Wahlsieg!)
- seit 1969 im Ortsverein, stv. Vorsitzende, später 5 Jahre Ortsvereinsvorsitzende
- 1980 bis 2004: Gemeinderätin
- 1984 bis 2014: Kreisrätin (langjährig stv. Fraktionsvorsitzende)
- 1988 bis 2004: Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat
- 1994: Stimmenkönigin in Backnang
- u.a. ausgezeichnet mit der Backnanger Bürgermedaille, dem Bundesverdienstkreuz und der Willy-Brandt-Medaille

## Auszug aus einem Bericht der Mitgliederzeitung SPD-aktuell (1998):

„Wie kam diese kluge, rhetorisch brillante und geradlinige Frau zur deutschen Sozialdemokratie? Bereits als Schülerin ist Christa politisch stark interessiert, im Elternhaus wird oft und offen debattiert. „Etwas anderes als die SPD kam für mich nicht in Frage“ – Christa tritt 1969 als 27-jährige in die Partei ein. Dabei hofft sie, dass die erstarrten Strukturen in Adenauers rheinischer Republik aufgelöst werden können. Die junge, intellektuelle Elser wird zur stellvertretenden Ortsvereinsvorsitzenden gewählt, engagiert sich im Wahlkampf und ist sich auch fürs Plakatekleben nicht zu schade. (...)



Christa Elser

In der SPD sieht sie auch die Partei der deutschen Einheit – die SPD, die sich mit Kurt Schumacher lange gegen die alleinige Ausrichtung nach Westen gesperrt hatte und die Persönlichkeiten aus der gesamtdeutschen Volkspartei (den ehemaligen CDU-Innenminister und späteren Bundespräsidenten Gustav Heinemann, Johannes Rau oder Erhard Eppler) zu den

ihren zählt. In diese Linie gehört auch Brandts Ostpolitik, die menschliche Brücken in den Osten geschlagen hat. Oft diskutiert Christa mit Freunden in der damaligen DDR, die sich im kirchlichen Bereich geistige Unabhängigkeit bewahrt haben.

Die Art und Weise wie Oskar Lafontaine dann fast abfällig mit der deutschen Einheit umging, konnte für Christa nur ahistorisch sein; einer der Momente, in der sich Frustration über die eigene Partei breit gemacht hat. (...)

„Wir können stolz sein auf unsere beiden Kanzler Willy Brandt und Helmut Schmidt“, formuliert Christa und glaubt, dass auch Gerhard Schröder diese Fußstapfen ausfüllen kann. Ihr schönstes Erlebnis war das gescheiterte Misstrauensvotum gegen Willy Brandt 1972 – die wachen Augen leuchten bei der oft nüchtern wirkenden Christa als sie von „einer irrsinnigen Freude“ erzählt, die sie damals empfunden hat.

Seit 10 Jahren führt Christa die Fraktion, ist mit Rekordstimmenzahlen anerkannt in der Bevölkerung wie keine andere. Nie habe sie versucht, jemand in Gewissennöte zu bringen. Christa überzeugt, vielleicht auch mal sprachlich schroff, aber es ist nicht ihre Art um eine Zustimmung zu feilschen. (...) Henriette Odenwälder hat in einer Sitzungspause im Gemeinderat einmal zu mir gesagt: die Christa tut dem Niveau dieses Gemeinderates gut! – auch dem der SPD möchte ich hier noch anfügen. Bleibt bei diesem intensiven Engagement überhaupt noch freie Zeit für Freunde und sich selbst? Wohl nur sehr

wenig. Christa klagt nicht darüber, aber man merkt doch, dass sie sich sehr viel abverlangt. Hin und wieder bleibt trotzdem etwas Zeit, etwa wenn die aktive Seglerin mit Freunden vom Segelclub der Universität Stuttgart durch die Ägäis kreuzt. Während sie beim Segeln nach dem Wind gehen muss, führt die Steuerfrau Elser den kleinen Tanker SPD-Fraktion seit 10 Jahren ohne die Fahne nach dem Wind zu hängen.“

Der SPD-Ortsverein Backnang hat Christa Elser nach ihrem Ausscheiden aus dem Gemeinderat 2004 die Willy-Brandt-Medaille verliehen für herausragende Verdienste für die deutsche Sozialdemokratie. Nach 30 Jahren Arbeit im Kreistag kandidierte Christa 2014 nicht mehr für dieses Gremium. Politik prägt immer noch ihr Leben – das ist bei Christas engagierten Wortmeldungen auf Veranstaltungen des Ortsvereins zu spüren.

*(Text: Gernot Gruber)*

## Christa Elser und Siegbert Herrmann verabschiedet

Die SPD-Abgeordneten Christian Lange und Gernot Gruber würdigen die Arbeit der beiden im Kreis- beziehungsweise Gemeinderat



**BACKNANG** (pm) Höhepunkt der Wethnachtsfeier von Backnangs Sozialdemokraten war die Verabschiedung der langjährigen Kreis- und Stadträtin Christa Elser aus dem Kreistag und von Stadtrat Siegbert Herrmann aus dem Gemeinderat. Ortsvereinsvorsitzender Gernot Gruber freute sich über die vielen Besucher in der Germania in Strümpfelbach. Mit starkem Beifall bezeugten die Mitglieder ihren Respekt vor dem charismatischen Engagement von Elser und Herrmann in der Kommunalpolitik.

Christa Elser vertrat die SPD von 1980 bis 2004 im Gemeinderat der Stadt Backnang, davon 16 Jahre lang als Fraktionsvorsitzende. Mit über 10.000 Stimmen war sie 1994 Stimmkönigin aller Kandidaten bei den Gemeinderatswahlen.

äußerte sich besorgt über einen möglichen Rückfall in einen zweiten Kalten Krieg mit Russland.

Trotz eines Stimmenzuwachses von 2,2 Prozent konnten Backnangs Sozialdemokraten keinen zusätzlichen siebten Sitz holen bei der Gemeinderatswahl im Mai. Siegbert Herrmann hat den Wiedereinzug ins Stadtparlament knapp verpasst. Landtagsabgeordneter Gernot Gruber würdigte den streitbaren Herrmann als einen, der seine Meinung offen vertreten habe, auch in der eigenen Fraktion und gegenüber der Verwaltung. Herrmann sei nicht für den diplomatischen Dienst geboren, habe aber immer wieder wichtige Themen im Stadtrat zur Sprache gebracht. Herrmann hob hervor, dass ihm die Stadtentwicklung in seiner Heimat

Backnanger Kreiszeitung, 26.12.2014



**Luise Seitel**  
Schneidermeisterin,  
als Fachlehrerin  
am Bildungszentrum  
Weissach im Tal

---

**Wegweiser für Behörden und  
öffentliche Einrichtungen in  
Backnang**

---

Gerne für Sie zusammengestellt,  
mit freundlicher Empfehlung

Ihre  
**Luise Seitel** - SPD-Stadträtin

Stand 1.10.1984

Behördenwegweiser von Luise Seitel  
(Gemeinderätin von 1978 bis 1989)

## 5.2 Heinz Franke

### Fraktionsvorsitzender - Das Gesicht des sozialen Ausgleichs in Backnang

Vorsitzender des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. seit 1988, geschäftsführender Vorstand der Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis und Heimleiter im Stationären Hospiz Backnang seit Gründung, Ortschaftsrat in Backnang-Heiningen von 1994 bis 2014 und seit 1997 Ortsvorsteher, Stadtrat seit 1994, Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion seit 2004 und seit 2014 auch



Heinz Franke

Kreisrat – die Liste anspruchsvoller und zeitaufwändiger Ehrenämter ist bei Heinz Franke so lang, dass manche vermuten, seine Tage müssten 40 Stunden haben.

Fragt man Heinz Franke, was ihn in seiner Kindheit geprägt habe, so verweist er auf seine schwäbisch-pietistisch geprägte Oma, die „für jeden Bettler, der an der Türe klopfte, eine Suppe bereit hatte“ (die gab’s in den 50er Jahren noch) und auf seinen Vater, der schwerbeschädigt aus dem Krieg zurückgekommen

war und danach seine Aufgabe darin fand, sich im VdK für andere Kriegsoffer einzusetzen. Diese Prägung mag auch erklären, dass Heinz Franke und seine Frau Erika an Heiligabend Nichtsesshafte zu sich einluden.

Beruflich kam Heinz Franke erst über Umwege zur Sozialarbeit und Diakonie. Zunächst machte er einen Abschluss als Diplom-Verwaltungswirt und arbeitete bei der Stadt Winnenden und der Gemeinde Weinstadt. Ein lukrativer Posten in der Verwaltung des Rems-Murr-Kreises blieb ihm aber verwehrt. Verantwortlich dafür war – wie sich erst später herausstellte – sein Bekenntnis zu Willy Brandt, das er mit dem Plakat „Den Willy will i“ an seinem Auto abgab. So stand seine Sympathie zur SPD, deren Mitglied er damals noch gar nicht war, dem beruflichen Aufstieg im Weg. Damals hat ihn das sehr gewurmt. Später hat Heinz Franke damit seinen Frieden gemacht – auch weil er sich danach beruflich neu orientierte. Nachdem er anderthalb Jahre in der Erlacher Höhe mit sozial Benachteiligten gearbeitet hatte, beschloss er, eine zweite Berufsausbildung zum Sozialarbeiter und Diakon zu machen. Als Geschäftsführer des Diakonischen Werks zuerst in Göppingen und von 1992 bis 2011 beim Kreisdiakonieverband in Waiblingen konnte er seine Stärken einbringen, nämlich Ideen und Projekte zu entwickeln und auch zu verwirklichen.

Dieselben Stärken brachte und bringt er in seine Ehrenämter ein: In Göppingen hat er die Nichtsesshaftenhilfe mit Bera-

tungsdiensten, einem Aufnahmeheim und Wohngemeinschaften initiiert und mit aufgebaut. Der Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. wuchs in der (bis jetzt) 27-jährigen Ära von Heinz Franke von 1,5 Fachkraftstellen auf inzwischen 76 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In manchen Bereichen wie dem Aufbau der Schwäbischen Tafel leistete er dabei landesweite Pionierarbeit. So entstand die Backnanger Tafel 1995 als eine der ersten in ganz Baden-Württemberg. Sicherlich war es eine Art Krönung seiner Arbeit, als im Oktober 2014 das neue Familienzentrum famfutur eingeweiht wurde, in dem die verschiedensten pädagogischen und sozialen Hilfen und Dienste unter einem Dach gebündelt sind. Kinder, Jugendliche und Familien in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen zu fördern, zu begleiten und zu unterstützen ist Heinz Franke ein besonderes Anliegen. Ebenso wichtig ist ihm die Hospizarbeit geworden. Der Aufbau der ambulanten Dienste im Landkreis seit 1993 und 2004 die Eröffnung des Backnanger Hospizes lagen ihm besonders am Herzen.

Da Heinz Franke sein sozial-diakonisches Handeln in hohem Maße aus christlichen Werten ableitet, verwundert es nicht, dass er die ebenfalls christlich geprägten Sozialdemokraten Heinrich Albertz, Gustav Heinemann und Erhard Eppler als seine Vorbilder nennt – und Dekan Frieder Mörike, seinen Chef aus Göppinger Zeiten. Wichtige Weggefährten in Backnang waren für ihn sein Vorgänger als Heininger Ortsvorsteher Otto Brandl

und sein Mitstreiter im Verein Kinder- und Jugendhilfe Gerhard Hoss.

Mit Blick auf die Zukunft ist Heinz Franke besorgt über die nachlassende Bereitschaft zum unverzichtbaren Ehrenamt. Etliche engagierten sich eher kurzfristig und projektbezogen. Man brauche aber auch Konstanz und Verlässlichkeit mit einem langen Atem, um unsere Gesellschaft zusammenzuhalten. Solidarisch zu handeln hat er von Großmutter und Eltern gelernt. Für seinen beispielhaften Einsatz wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Für die Welt, in der seine Enkel aufwachsen, wünscht sich Heinz Franke, dass die mitmenschliche Solidarität wieder mehr gestärkt wird und Bert Brecht mit seinem „denn die einen sind im Dunkel und die andern sind im Licht und man siehet die im Lichte, die im Dunkel sieht man nicht“ immer weniger recht behält.

*(Text: Armin Dobler)*

## 5.3 Kommunalwahl 2014

### SPD Backnang gewinnt Stimmen hinzu

Backnangs Sozialdemokraten sind die zweitstärkste kommunalpolitische Kraft in Backnang. Bei der Kommunalwahl 2014 hatten Backnangs Sozialdemokraten mit 2,2% das größte Plus an Prozenten, aber leider kein Plus an Mandaten. Mit 23,2% holte die Backnager SPD das vierthbeste SPD-Ergebnis im Kreis, im Altkreis Backnang waren nur die Murrhardter etwas stärker.

Auch bei der Kreistagswahl konnten wir zulegen. Ganz knapp hinter Schondorf (mit SPD-OB) hatte die Backnager SPD mit 25,35% das zweitbeste SPD-Ergebnis im ganzen Landkreis und holte zwei von sechs Backnanger Sitzen (Gernot Gruber und Heinz Franke).

Nachfolgend blicken wir auf die Anzeigenkampagne der Kommunalwahl 2014 zurück.



Auf Antrag der SPD und des Waldheimvereins wurde 2015 ein Teil des Zeller Wegs beim Waldheim zur Wilhelm-Erlenbusch-Straße umbenannt

**Wir wollen und wir werden Backnangs Interessen  
im Kreis hartnäckig und konsequent vertreten!**



Ihre Kandidatinnen und Kandidaten der SPD (von links nach rechts):  
Gemeinderatsfraktionsvorsitzender Heinz Franke, Armin Dobler, Stadträtin Pia Täpsi-Kleinpeter, Kreisrat Gernot Gruber MdL und die Stadträtinnen Theodora Tiftikoglou, Siglinde Lohrmann und Ursula Hefter-Hövelborn

## Anzeige zur Kreistagswahl 2014

Die **SPD-Gemeinderatsfraktion** steht für eine offene, tolerante und humane Stadt, in der sich alle Bürgerinnen und Bürger unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Alter und ihrer sozialen Stellung wohlfühlen können!



**Heinz Franke**  
Diplom-  
Verwaltungswirt



**Siglinde Lohrmann**  
Anwalts-  
fachangestellte



**Ursula Hefter-  
Hövelborn**  
Philologin



**Pia Täpsi-  
Kleinpeter**  
Rechtsanwältin



**Theodora  
Tiftikoglou**  
Ergotherapeutin



**Siegbert  
Herrmann**  
Selbstständiger  
Fahlehrer

Die SPD Backnang steht für eine offene, tolerante und humane Stadt

**Wir setzen uns ein** für das Bildungshaus mit unserer Volkshochschule und für ein vielfältiges schulisches Angebot am Standort Backnang!



**Armin Dobler**  
Studiendirektor



**Christian Schleicher**  
Dipl.-Ing.  
Elektrotechnik (FH)



**Christa Freitag**  
Bürokauffrau



**Jana Gilke**  
Studentin



**Armin Pfister**  
Versicherungs-  
angestellter



**Hans-Peter Richter**  
Oberstudienrat

Die SPD Backnang setzt sich ein für das Bildungshaus und vielfältige schulische Bildung

**Wir setzen uns ein** für eine seniorengerechte Innenstadtgestaltung, passgenaue Pflege- und Versorgungsangebote, einen barrierefreien Backnanger Bahnhof und eine optimierte Abstimmung zwischen Bussen und S-Bahnen!



**Ursula Hefter-Hövelborn**  
Philologin (M.A.)



**Frank Ehret**  
Diplom-  
Betriebswirt (FH)



**Christa Freitag**  
Bürokauffrau



**Timo Haible**  
Ingenieur  
(B.Eng.)



**Theodora Tiftikoglou**  
Ergotherapeutin



**Siegbert Herrmann**  
Selbstständiger  
Fahrräder

Die SPD Backnang setzt sich ein für Senioren, einen barrierefreien Bahnhof sowie den Nahverkehr

## 5.4 Aktuelle Gemeinderatsfraktion



### **Fraktionsvorsitzender**

#### **Heinz Franke**

Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Diakon/Sozialarbeiter, verh., 2 Kinder, 2 Enkel, Stadtrat seit 1994, Kreisrat seit 2014. Ehrenamtliche Tätigkeiten: Vorsitzender Verein Kinder- und Jugendhilfe, gf. Vorstand Hospizstiftung, Heimleiter im Backnanger Hospiz.



### **Stv. Fraktionsvorsitzende**

#### **Siglinde Lohrmann**

Anwaltsfachangestellte, verh., 2 Kinder, 1 Enkel, Stadträtin seit 1999, Regionalrätin seit 2014. Ortsvorsteherin in Strümpfelbach, Vorsitzende des Akkordeon-Ring Steinbach. Mitgliedschaften: cje, TSG, Liederkranz Steinbach, Landfrauen, Verein Kinder- und Jugendhilfe, BKC, ASB u.a.

**Stv. Ortsvereinsvorsitzender  
Armin Dobler**

Studiendirektor, verh., 2 Kinder, ev., Stadtrat seit 2014. Organisator der ökumenischen Taizégebete in Maubach. Mitgliedschaften u.a.: VfB Stuttgart, Fördervereine Grundschule Maubach und Max-Born-Gymnasium, Bessarabiendeutscher Verein.



**Theodora Tiftikoglou**

Ergotherapeutin, verh., 3 Kinder. Stadträtin seit 2009 Vorsitzende des griechischen Kulturvereins „Ypsilantis Backnang“.

Der leider verstorbene griechische Staatsbürger Konstantin Beis (SPD-Fraktion) war der erste Gemeinderat nach europäischem Recht. Theodora ist ihm nachgefolgt. Sie ist deutsche Staatsbürgerin mit griechischen Wurzeln.





**Ursula Hefter-Hövelborn**

Philologin, Dozentin Erwachsenenbildung, ev., verh., 2 Kinder. Stadträtin seit 1989, Vorstand: VHS, Frauenforum, Politik mit Frauen, Städtepartnerschaften, ASF-Frauen in der SPD, Landfrauen, TSG.



**Stv. Ortsvereinsvorsitzende  
Pia Täpsi-Kleinpeter**

Rechtsanwältin, verh., 2 Kinder, Stadträtin seit 2009. Vorsitzende Förderverein Max-Born-Gymnasium, Vorstand Frauenforum BK e.V., Mitglied in Fördervereinen Mörike- und Jugendmusikschule und Seniorentreff 60 plus.

## 6 Der SPD-Ortsverein Backnang

### 6.1 Der Vorstand des SPD-Ortsvereins Backnang



Von links nach rechts vorne: Gitti Gilke, Christa Freitag (Kassiererin), Pia Täpsi-Kleinpeter (stv. Ortsvereinsvorsitzende)  
Von links nach rechts hinten: Heinz Franke, Christian Sattler, Armin Dobler (stv. Ortsvereinsvorsitzender), Julian Gilke (Juso-Vorsitzender), Timo Haible, Eugen Fleig, Gernot Gruber (Ortsvereinsvorsitzender), Jens Hanauer  
(Nicht auf dem Bild: Christa Klemm und Rudolf Weiss)

## 6.2 Ehrenbriefe und Willy-Brandt-Medaille

Mit dem Ehrenbrief der deutschen Sozialdemokratie wurden ausgezeichnet:

**Ursula Malcherczyk** (heute: Ursula Besa), langjährige OV-Vorsitzende

**Helga Wilke**, langjährige Mitarbeit im Vorstand, u.a. als Kassiererin

**Siegfried Lang**, langjähriger Kassier, OV-Vorsitzende

**Georg Süßmeier**, jahrzehntelange Arbeit im Vorstand und Chef-Plakatierer

**Robert Thomsen**, langjährige Mitarbeit im Vorstand



Links:  
Ursula Malcherczyk  
Rechts:  
Helga Wilke



Von links nach rechts: Georg Süßmeier und Robert Thomsen auf Besuch bei Siegfried Lang

Mit der Willy-Brandt-Medaille für ihr herausragendes Engagement als Mandatsträger wurden ausgezeichnet:

Stadt- und Kreisrat **Walter Ortloff**

Stadt- und Kreisrätin **Christa Elser**

Bundestagsabgeordneter **Robert Antretter**

### **6.3 Rote trinken fair gehandelten schwarzen Kaffee**

Alle 2 Monate findet die beliebte Gesprächsrunde am Samstagvormittag statt.





Rote trinken fair gehandelten schwarzen Kaffee

## Rote trinken schwarzen Kaffee

**BACKNANG.** Unter dem Motto „Rote trinken fair gehandelten schwarzen Kaffee“ laden Backnangs Sozialdemokraten zum politischen Gespräch am Samstag, 6. April, von 10 bis 12 Uhr ein. Die von Christa Freitag, Stadträtin Pia Täpsi-Kleinpeter und Eugen Fleig organisierte Runde bietet im Büro des SPD-Ortsvereins am Schillerplatz 3 im 3. Stock die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee alle politischen Themen zu diskutieren. Zwei Jahre nach der Landtagswahl steht Landtagsabgeordneter Gernot Gruber Rede und Antwort zur Politik der Landesregierung.

Backnanger Kreiszeitung, 6. Juni 2014

## 6.4 Backnanger Gespräch

Auf Einladung von Christian Lange und Gernot Gruber kamen renommierte Gäste zum Backnanger Gespräch.

Referenten beim „Backnanger Gespräch“ waren bisher u.a.:

**Sigmar Gabriel**

Bundesumweltminister

**Heinrich Alt**

Mitglied des Vorstands der Bundesagentur für Arbeit

**Gernot Erler**

Staatsminister im Auswärtigen Amt

**Johannes Schmalzl**

Präsident des Verfassungsschutzes Baden-Württemberg

**Ekin Deligöz**

Mitglied des Deutschen Bundestages, Bündnis 90/Die Grünen

**Deidre Berger**

Leiterin des Büros des American Jewish Committee in Berlin

**Reinhold Robbe**

Wehrbeauftragter des Deutschen Bundestages

**Sabine Bätzing**

Drogenbeauftragte der Bundesregierung

**Dr. Rolf-Ulrich Schlenker**

Vorstandsvorsitzender der GmünderErsatzkasse GEK

**Klaus Zwickel**

Ehemaliger Vorsitzender der IG Metall

**Joachim Stünker**

Rechtspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

**Andrea Nahles**

Generalssekretärin der SPD

**Peter Simon**

Mitglied des Europaparlaments

**Hubertus Heil**

Stv. Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion

**Bilkay Öney**

Ministerin für Integration, Baden-Württemberg

**Franz Müntefering**

Ehemaliger SPD-Parteivorsitzender, Bundesminister a.D.

**Peter Friedrich**

Minister für Bundesrat, Europa und internationale  
Angelegenheiten

**Reinhold Gall**

Innenminister Baden-Württemberg

Der SPD-Ortsverein Backnang im Internet:

[www.spd-backnang.de](http://www.spd-backnang.de)

## 6.5 Junge Sozialdemokraten

Die Jungen Sozialdemokraten (Jusos) Backnang sind seit vielen Jahren Teil des Ortsvereins Backnang. Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Überblick über die Aktionen der Jusos der vergangenen Jahre.



Wärme in der kalten Zeit – die Jusos verteilen an ihrer „Ansprechbar“ Punsch an die Besucher des Wochenmarktes



Auf der Jugendmeile des Stadtjugendrings beim Backnanger Straßenfest sind die Jusos mit einem Ausschankwagen vertreten



Zur Weihnachtszeit backen die Jusos Plätzchen für die Gäste des Mittagstischs der Erlacher Höhe



Im Wahlkampf, wie hier vor der Landtagswahl 2011, unterstützen die Jusos Backnang „ihre“ Kandidaten.

## 7 Schlusswort

Auch wir Sozialdemokraten haben nicht immer alles richtig gemacht – wir denken aber schon, dass wir auf unsere über 150-jährige Geschichte in Deutschland und auf 125 Jahre in Backnang, auf unseren Einsatz für ein demokratisches, freies und gerechtes Land stolz sein können.

Wir haben

- das freie Wahlrecht für Männer und Frauen erkämpft
- den freien Zugang zu Bildung, zur Schule und Hochschule ohne Schulgeld und ohne Studiengebühren durchgesetzt
- unser Land durch unsere Politik sozialer und menschlicher gemacht – in Deutschland und in Backnang und Umgebung

Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten standen immer auf der Seite der Freiheit in unserem Land und überstanden auch Verbote und Verfolgung durch das Bismarcksche Gesetz gegen die „gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“, die schändliche Nazi-Diktatur und die Einschüchterung und Verfolgung in der DDR.

Kurz vor seinem Tode hat Altkanzler und Friedensnobelträger Willy Brandt 1992 formuliert: „Nichts kommt von selbst. Und nur wenig ist von Dauer. Darum – besinnt Euch auf Eure Kraft und darauf, dass jede Zeit eigene Antworten will und man auf ihrer Höhe zu sein hat, wenn Gutes bewirkt werden soll.“

Wir sind unserer Geschichte verpflichtet und richten den Blick nach vorne.

Backnangs Sozialdemokratie kämpft mit Augenmaß und Leidenschaft für eine freie und gerechte Welt ohne Not und Unterdrückung und für den Frieden in der Welt und mit der Natur.

Wir hoffen, dass Ihnen und Euch unsere Jubiläumsbroschüre interessante Einblicke in die letzten 125 Jahre gegeben hat.

Für den Vorstand des SPD-Ortsvereins:

Pia Täpsi-Kleinpeter, Armin Dobler und Gernot Gruber

Wir freuen uns über Spenden zur Finanzierung unserer Jubiläumsschrift:

OV Backnang – Spendenkonto:

Kontonummer: 57761 BLZ: 602 500 10 (KSK WN)

IBAN: DE87 60250010 0000 057761 BIC: SOLADES1WBN

# Impressum

Layout:

Timo Haible

Titelseite:

Hellmut G. Bomm

Redaktionsteam:

Pia Täpsi-Kleinpeter, Armin Dobler, Christa Freitag,  
Gernot Gruber

V.i.S.d.P.:

Gernot Gruber

Hegelstr. 5

71522 Backnang

Druck:

CPF Digitaldruck GmbH

Murrhardter Str. 8

71522 Backnang

Erstellt mit L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X.



1889/90 – 2015

